




TECHNOLOGIE- DREHSCHLEIBE

Vom neu gegründeten Kompetenzzentrum „Material Center Tyrol“ sollen vor allem Klein- und Mittelunternehmen in Sachen Materialtechnologie profitieren.

An der Universität Innsbruck werden laufend neue Material- und Oberflächentechnologien entwickelt. Dieses Know-how soll nun über das kürzlich gegründete Material Center Tyrol (MCT) verstärkt Unternehmen zugänglich gemacht werden. Dabei sollen vor allem Klein- und Mittelbetriebe vom Wissenstransfer profitieren. „Diese Unternehmen verfügen selbst oft nicht über ausreichende Forschungsressourcen, um ihre Produkte oder Dienstleistungen mit modernsten wissenschaftlichen Methoden weiterzuentwickeln oder neue Verfahren zu erarbeiten“, sagt transidee-Geschäftsführerin Dr. Sara Matt-Leubner. „Das Material Center Tyrol bietet ein Themenspektrum von der Modellbildung und Simulation über die Dünnschichttechnologie bis hin zur Analytik, das in dieser Form weder in Tirol noch sonst wo in Österreich angeboten wird.“ So möchte sich das Material Center Tyrol auch überregional als Kompetenzzentrum positionieren und größere Forschungsvorhaben nach Tirol holen. Dabei kann das MCT auf eine in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaute, moderne Laborinfrastruktur zurückgreifen. Zum Beispiel stehen im NanoLab an der Fakultät für Technische Wissenschaften der Uni Innsbruck Instrumente für die Elektronenmikroskopie, Röntgendiffraktometrie und Nanoindentation zur Verfügung.

Die Einrichtung dieses neuen Schwerpunkts wird auch von der Standortagentur Tirol gefördert. Während der zweijährigen Aufbauphase werden die Personalkosten eines Transferschwerpunktkoordinators im Ausmaß von 20 Wochenstunden gefördert, danach soll sich die Einrichtung selbst tragen. Koordinator des Material Center Tyrol ist Dr. Georg Strauss (im Bild). Mit seinem Team wird er die Tiroler Unternehmen beraten und gemeinsam mit Firmenpartnern Forschungsprojekte abwickeln. Das Thema soll aber

auch verstärkt in die universitäre Lehre und Ausbildung integriert werden. Unter dem Dach von „innsbruck university innovations“ wurden in der Vergangenheit bereits die Schwerpunkte „Digitalisierung inklusive Text- und Strukturerkennung“ sowie „materialwissenschaftliche Untersuchungen im Bereich der Denkmalpflege“ erfolgreich eingerichtet. Bei allen von transidee initiierten Transferschwerpunkten handelt es sich um Fachgebiete, in denen an der Universität Innsbruck seit vielen Jahren erfolgreich geforscht wird und in denen in zahlreichen, geförderten Forschungsprojekten Know-how für Anwender geschaffen wurde. 

WISSENSCHAFT UND WIRTSCHAFT

transidee ist die Wissens- und Technologietransferinrichtung der Universität Innsbruck, des Management Center Innsbruck (MCI) und der Standortagentur Tirol. Als Servicezentrum für Wissenschaft und Wirtschaft unterstützt transidee die Zusammenarbeit im Bereich der angewandten Forschung und sorgt für die erfolgreiche Umsetzung gemeinsamer Projekte. Die Expertise von transidee liegt in den Bereichen Projektentwicklung, Projektmanagement und Technologietransfer. Ausgezeichnete Kenntnisse der nationalen und internationalen Förderlandschaft sowie die enge Anbindung an die Wissenschaftler der Universitätslandschaft garantieren erfolgreiche Anbahnung von innovativen Projekten und langfristigen Forschungspartnerschaften. Weitere Infos unter: www.transidee.ac.at/mct-material-center-tirol

